

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

BEWEGUNGS RÄU M E B R U G G

Community Yoga
offen für alle, freiwilliger Beitrag
freitags 18:15 - ca. 19:30, 2.12., 16.12.
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Tänze aus aller Welt
10x für 50+
ab Dienstag, 17.1., 9:30 - 11:00
10x für jedermann
ab Mittwoch, 18.1., 18.00 - 19:00
Wanny Schelling 076 294 63 67

www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

**Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger**

Wir bauen Küchen!

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

Einfach mal abschalten!



Sonder-Aktion

Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

90 «Stapfer-Pavillons» sind da

Brugg: Stapferschulhaus-Um- und Neubau hat begonnen

(rb) - Einer Mitteilung des Stadtrates Brugg ist zu entnehmen, dass die Gesamtsanierung und Erweiterung des Schulhauses Stapfer ihren Anfang genommen hat. Anfangs Woche wurden 90 Container für das Provisorium angeliefert, was Verkehrsbeschränkungen auf der Museumsstrasse zur Folge hat.

Das nordseitige Trottoir ist zwischen Pestalozzistrasse und Einfahrt Freudenstein Ost gesperrt, ebenso die Parkplätze. Die Durchfahrt Museumstrasse ist tagsüber während der Arbeitszeit für den Durchgangsverkehr geschlossen, exklusive Anwohner.

Das südseitige Trottoir bleibt geöffnet und wird abgetrennt. Für die Sicherheit wird eine Person mit Weste zur Sicherung des Abladeraums abgestellt. Der Kran wird nicht auf die Museumstrasse gestellt, sondern auf die Tartanban der Freudensteinwiese platziert.

Bereits vorgängig fand ein Abhumusieren der Freudensteinwiese, Aufkiesung sowie Fundamenterstellung statt. Ebenso wurde der Totalersatz des Fernwärmenetzes 1. Etappe abgeschlossen. Die Inbetriebnahme mit vorgängigem Abdrücken der Leitungen erfolgte am 10. Oktober 2016., ebenso der Einbau einer separaten Gasheizung in das Stapferhüsi.



Einer der Pavillons schwebt zu seinem Standort. Im Vordergrund auf der Freudenstein-«Wiese» die Auflagefundamente für die restlichen der 90 Pavillons, die inzwischen alle angeliefert sind.

Ende Januar wird gezügelt

Der Auszug der Schulklassen aus dem alten Schulhaus ist auf Montag, 30. Januar 2017, terminiert. In den beiden folgenden Wochen der Sportferien soll unter anderem den Lehrpersonen noch Zeit für individuelle Anpassungen der Klassenräume gegeben werden.

Es ist vorgesehen, die Container im August 2018 wieder zu demontieren. Die Freudensteinwiese wird unmittelbar danach wiederhergestellt und begrünt.

Am 5. Juni 2016 hatten die Bruggler Stimmberechtigten dem Kredit von 10,56 Millionen Franken für das an dieser Stelle schon breit ausgeführ-

te Projekt mit 2300 Ja- zu 996 Nein-Stimmen deutlich bewilligt. Die Baubewilligung zu den anstehenden Bauarbeiten zum Schulhaus Stapfer

liegt vor. Der Einzug der Schüler und Lehrpersonen in das neue und renovierte Schulhaus ist für Juli/August 2018 geplant.

Oper Schenkenberg – das war einmal

Der Verein ist konkurs – Freiwillige, Lieferanten und Orchester die Geprellten

(rb) - Was 2006 mit einer Vision begann, die 2010 mit der einmaligen «Carmen» auf der Schinznacher Feldschen ihren ersten Höhepunkt erlebte, mit dem 2013 auf dem Areal des Gartencenters Zulauf gegebenen «Il Trovatore» ein erstes Riesendefizit einführte, hat nun mit «Rigoletto» ein regelrechtes Finanzdebakel erlitten: Der Verein Oper Schenkenberg ist pleite, die Bilanz wurde deponiert – und die Schulden belaufen sich auf über eine halbe Million Franken. Jetzt sind Sündenböcke gesucht, Schuldige, haftbar zu Machende. Der Schinznacher Opersänger und Intendant Peter Bernhard steht im Rampenlicht – nicht auf der Bühne und ohne Beifall. Auf ihn wird mit den Fingern gezeigt. Wenns doch nur so einfach wäre.

auf dem Ope(r)nair-Markt falsch eingeschätzt hatte. Bei genauerer Betrachtung hätten die Besucherzahlen der zwei Vorläuferopern Aufschluss geben können über den zu erwartenden Publikumsaufmarsch. Doch man war blauäugig, glaubte an den Standort und das Umfeld. Da wären auch die zahlreichen Sponsoren zu nennen, die sich von Peter Bernhard überzeugen liessen; die Bühnenbauer, Techniker und Wirtsleute, die begeistert mit dabei waren und nun auf dem harten Boden der Tatsachen gelandet sind. Erst nach der Premiere wurde in den Zeitungen neben künstlerischer auch konzeptionelle Kritik laut. Für über 100 Franken Oper mit Zug- und Fluglärm? Wie ausserdem zu erfahren war, sollen keine 500 Bruggler ein Ticket erstanden haben...

Jetzt wissen es natürlich alle besser, haben es schon immer gesagt. Was? Das Debakel war absehbar. Und wieso hat niemand dieser Informierten eingegriffen, Einhalt geboten? Es war verschiedentlich zu hören und zu lesen, dass die Relation der angebotenen Plätze zu den verkauften in keinem vernünftigen Verhältnis stand.

Keine Bevorzugung des Intendanten und Sängers
Über Zahlen Genaueres zu erfahren, ist im Moment schwierig. Erst die Resultate des Schuldenerufs werden aufzeigen, wer sich wieviel ans Bein streichen muss. Das dürfte frühestens im Januar 2017 zu eruieren sein.

Wenn Vereinspräsident Peter Feller nun zu Regional sagt, mit etwas über 5000 Besuchern mehr hätte sich eine schwarze Null schreiben lassen, so heisst das, dass statt der erwarteten rund 13'500 Karten bloss 7800 verkauft worden waren. Und dies bei einer Sitzzahl von 1900. Bereits beim «Il Trovatore» hatte Peter Bernhard aus der Überzeugung heraus, es kämen mehr Zuschauer als bei «Carmen» (gut 15'000, tatsächlich zahlende über 13'000), die ursprünglich 1300 Plätze bietende Tribüne mit beträchtlichem Mehraufwand auf 1700 erweitert. Mit dem Resultat, dass diese Plätze dann auch meistens leer blieben. Beim «Rigoletto» war die Situation noch extremer. Zeitweise hatte man das Gefühl, die beiden Flügeltribünen gehörten zum kargen Bühnenbild. Daraus lässt sich schliessen, dass man bei der Oper Schenkenberg die Situation



Tenor Peter Bernhard als Herzog von Mantua in «Rigoletto» diesen Sommer in Brugg-Windisch.

Aus seinem Umfeld hörte man seit «Carmen», es fehle ihm an Einfühlungsvermögen, an Benimm. Der rüde Ton, den er teilweise anschlug, kam bei all den Freiwilligen nie gut an. Wirklich in den Senkel gestellt wurde der Schöpfer der Oper Schenkenberg deswegen aber nie – oder die Kritik prallte an ihm ab. Seine gegenüber Regional gemachte Bemerkung auf Bruggs Hauptstrasse, zusammen mit Peter Feller auf dem Gang zum Konkursamt, sei zum Schluss zitiert: «Die Oper Schenkenberg, das bin ja nicht nur ich. Mir tun die rund 600 direkt Beteiligten leid, die sich mit mir voll diesem Traum hingegeben haben und nun ein böses Erwachen erleben. Ihnen möchte ich für ihren Einsatz danken.»



Ein Kind wird für die Tumorbildung in der Gantry 1 des Paul Scherrer Instituts vorbereitet. Es befindet sich während der Behandlung in Narkose. Die Vorteile der Protonentherapie gegenüber herkömmlicher Strahlentherapie sind bei Kindern besonders gross.

(Foto: Institut Paul Scherrer/Markus Fischer)

PSI Villigen:

20 Jahre Protonentherapie

(pd-psi) - Das am Paul Scherrer Institut PSI entwickelte Spot-Scanning-Verfahren in der Protonentherapie behandelt seit 1996 Patienten schonend und effizient. Am 25. November vor 20 Jahren wurde hier der weltweit erste Krebspatient mit einem neuen Bestrahlungsverfahren behandelt. Bei dieser Technik rastert ein dünner Protonenstrahl Geschwüre im Körperinneren präzise ab und vernichtet sie so. Das Besondere: Der Strahl wirkt nur in der Tiefe, wo der Tumor sitzt; davor- und dahinterliegendes gesundes Gewebe wird geschont. Am Zentrum für Protonentherapie des PSI wurden bereits über 1200 Krebspatienten routinemässig damit behandelt. Grundsätzlich ist die Protonentherapie zur Behandlung von Krebspatienten aber viel älter als 20 Jahre. Mit Protonen wurden am PSI bereits 1984 Tumoren im Auge behandelt.

«Das vor zwanzig Jahren am PSI der erste Patient mit der Spot-Scanning-Technik behandelt wurde, war ein Meilenstein in der Geschichte der Strahlentherapie», freut sich Damien Charles Weber, Chefarzt und Leiter des Zentrums für Protonentherapie ZPT am PSI, anlässlich des Jubiläums. Die gesamte Entwicklungsarbeit für die Technik und die Behandlungsanlage bis hin zum ersten praktischen Einsatz sei hier PSI gelaufen. Das sei nur dank der Spezialkenntnisse der Mitarbeitenden in punkto Strahlenphysik sowie mit der Infrastruktur für Protonenstrahlen am PSI möglich gewesen.

«Wer noch nie in seinem Leben eine Gantry gesehen hat, ist zunächst einmal sprachlos angesichts der Dimensionen des Geräts», meint Weber. Und betont: «Obwohl unsere erste Gantry die Grösse eines Lastwagens hat, gilt sie als das kompakteste Gantry-Gerät der Welt und ist bis heute absolut zuverlässig.» Die Gantry 1 – so der Name des stählernen Kolosses – wurde komplett am PSI entworfen und mit Hilfe von Schweizer KMUs gebaut.

SCHENKENBERGERHOF

täglich
ab 11.30 Uhr
durchgehend bis 23.30 Uhr:

**Metzgete
und weisser Sauser**

Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Neumarkt 2 · 5200 Brugg
Tel. 0564413046
www.bloesser-optik.ch



bloesser

Brillen + Kontaktlinsen

HANS MEYER AG

Samstag
26.11/17.12./31.12.
8 - 11 Uhr:

**Sperrgut-Annahme
für jedermann**

An der Bruneggerstrasse «Industriegebiet»
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

DURCHBLICK DANK FRISCHEM RÜEBLISAFT. GLASKLAR!

Erlebt bei Bloesser Optik: Hermann Minneker, Brugg
Freitag, 29.04.16

Teilen Sie Ihre persönliche #NeumarktÜberraschung. Jetzt mitmachen! neumarktbrugg.ch

NEUMARKT BRUGG
Überrascht täglich neu.

BABOR

Einladung «Bodyline sagt danke»

Freitag, 25. November 2016 von 17.00 bis 19.30 Uhr
Kommen Sie vorbei und geniessen Sie einen feinen Punsch, Gebäck und Beautytrends-Angebote. Lassen Sie sich von unserer Weihnachtsstimmung anstecken.

Ihre Bodyliner Brugg

Bodyline Medizinische Kosmetik GmbH
Stahlrain 8 · 5200 Brugg · 056 442 32 42 · www.bodyline-kosmetik.ch

bodyline medizinische kosmetik andrea neubauer
seit 1985

Schnyder Metzgerei geht wieder auf

Schinznach-Dorf: Wochenlange Suche nach Metzger schliesslich erfolgreich

(rb) - Mit Ahmet Ahmetaj aus Rupperswil hat Markus Schnyder von der Metzgerei Schnyder in Wildegg nach über fünfmonatiger Suche einen gelernten Metzger für die Filiale in Schinznach-Dorf gefunden. Plakate kündigen die Neueröffnung der Metzgerei am 10. Dezember an. Bereits ab 3. Dezember ist der Laden geöffnet. Wieder mit im Geschäft tätig ist auch die beliebte Charcuterieverkäuferin Tatjana Schmed. Und Altmeister Heinz Amsler als «Mann für alle Fälle» steht ebenfalls für Einsätze zur Verfügung.

Markus Schnyder hatte die Metzgerei im Dorf am 15. Mai dieses Jahres schliessen müssen, weil der damalige Metzger gekündigt hatte. «Seither habe ich intensiv nach einer Lösung gesucht, was gar nicht so einfach war. Nun kann ich den Laden dem bestens qualifizierten Metzger Ahmet Ahmetaj anvertrauen. Ein Glücksfall, dass ich auch Tatjana Schmid wieder engagieren konnte.»



Das Schnyder Metzgerei-Team mit Ahmet Ahmetaj, Tatjana Schmed und Heinz («Solex») Amsler freut sich auf bisherige und neue Kunden.

«Handwerker mit Verkaufserfahrung» Ahmet Ahmetaj wohnt in Rupperswil, ist Schweizer und verheiratet. Nach der Lehre als Metzger / Fleischverarbeiter arbeitete er in verschiedenen Betrieben, zuletzt als Metzger in der Micarna in Zürich. Dort übte er verschiedene Kontroll- und Aufsichtsfunktionen aus. «Ich sehe mich als Handwerker mit Verkaufserfahrung hier am richtigen Platz», meint Ahmetaj, der mit Tatjana Schmid eine gewiefte Charcuterieverkäuferin mit viel Charme und Witz an seiner Seite weiss. «Das Angebot an hochwertigen

Fleischprodukten sowie diverser Spezialitäten wie Weine, Gewürze, Saucen oder Käse bleibt sich gleich. Wir hoffen natürlich, dass uns die Schinzbacher wieder als treue Kunden besuchen werden. Unser Ziel ist es auch, hier im Zentrum die Dorfkultur mit zu gestalten», bemerkt Markus Schnyder. Die Metzgerei Schnyder an der Rebergstrasse 1 in Schinznach-Dorf ist ab Samstag, 3. Dezember, 8 Uhr, geöffnet.

Zur Neueröffnung wird offiziell auf Samstag, den 10. Dezember eingeladen.

Öffnungszeiten:
Sonntag Geschlossen
Montag Geschlossen
Dienstag 08:00-12:00, 15:00-18:30
Mittwoch 08:00-12:00, 15:00-18:30
Donnerstag 08:00-12:00, 15:00-18:30
Freitag 08:00-12:00, 15:00-18:30
Samstag 07:30-14:00

Von der Leichtigkeit des Lammfell-Tragens

Brugg: Christ-Winter-Kollektion bei Vogel Pelze Herrenmode Chapellerie

(rb) - Nicht einmal 850 Gramm wiegt eine der schicken Schaffell-Lederjackets der Christ-Kollektion, die von Luzia Vogel in ihrem Altstadtgeschäft angeboten wird. Und sie nimmt einen Teil der Kollektion samt weiteren modischen Highlights auch mit an die dieses Wochenende stattfindende Salzhus Ustellig.

die Kapuze kann abgenommen werden. So hat frau für Wind und Kälte ebenso vorgesorgt wie für föhnigeres Wetter», meint die Frau mit dem Flair für Hüte und Modisches für Damen und Herren. Letztere bekommen sowohl ihre Wunsch-Leibwäsche wie Socken und Hemden bei der Vogel Pelze Herrenmode Chapellerie an der Hauptstrasse 11 in Brugg.

Das Angebot wird auch an der Salzhus Ustellig vom kommenden Wochenende (25., 26. und 27. Nov.) gezeigt.



KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**

Neu mit speziellen Engeln und Frischgestecken

Mikado-Weihnachtsbazar in Windisch (Fr 25. / Sa 26. November)

(rb) - Das Bewährte behalten und mit Neuem überzeugen – dies die Losung von Peter Roth und seinen rund 20 Mitarbeitenden der Stiftung Domino. Diese präsentieren am traditionellen Weihnachtsbazar im Mikado Windisch neue Engel und aktuell Frischgestecke, die am Bazar kommenden Freitag und Samstag zu haben sind.

Buffet 17 bis 20 Uhr / Konzert 18.30 bis 19.30 Uhr; Konzert mit Buffet Fr. 30.-, nur Konzert Fr. 15.-; Kinder bis 12 Jahre: Konzert gratis, Buffet pro Altersjahr Fr. 1.-. Reservierungen: 056 442 34 26 | mikado@stiftung-domino.ch
Am Samstag, 26. November, ist von 8.30 bis 16 Uhr «Bazar & Beizli» Trumpf. Im Bazar findet sich das reichhaltige Angebot aus der kunsthandwerklichen Abteilung des Domino-Ablegers Mikado, im Bazar-Beizli gibts Frühstück, Mittagessen und ein tolles Dessertbuffet.

An der Habsburgstrasse 1a in Windisch freut sich die Stiftung Domino auf Ihren Besuch.

Natürlich gibt es die Weihnachtskarten, die beliebten Vogelhäuschen und viele weitere Geschenkartikel weiterhin, aber für 2016 hat man den Fokus aufs Engel-Herstellen gerichtet. Auf quadratischen Säulenköpern stehen die Engel, mit stilisierten Steinhäuptern und metallenen Flügeln ausgestattet. Sie verschaffen nicht bloss um die Weihnachtszeit eine gemütvollte Stimmung. Dieser gerecht wird am Freitagabend (Bazar von 20 bis 22 Uhr) das Feierabendkonzert mit «AcaBella's Wintermusic». Mirjam Blessing und Ulla Meier (vocals) werden begleitet von Martin Hess (bass), Martin Meyer (drums), Jörg Hauser (piano) und Rougi Rothenbühler (Sax). Sie lassen Jazz, Blues und Swing den Ton angeben bei dieser musikalischen Winterreise.



Engel: im Bild ein Original auf den Holzquadern und rechts die Flügelproduktion).

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Offiz. Servicestelle Lüchli-Marken-Heizkessel.
Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis
Brenner- & Heizungsservice aller Marken

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass Änderungen
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

FLOHMARKT

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Verkaufe! Verschenke! Suche...
Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.-! Zehnertölli ins Couvert, Text aufschreiben und an Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Für Weidenflechterinnen und Korbmacher:
Gratis Kopfweiden zum selber schneiden in Brugg!
Auskunft: 079 518 16 34

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».
J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

GREVINK GARTEN SCHINZNACH

gartenänderunggartenanlagengartenbächegartenbaugartenchemineegartendeorgartenfeuerstellengartenideegartenkunstgartenmauerngartenneuanlagengartenpergolagartenplanzengartenpflegegartenplanunggartenplattengartenräumegartenteichgartenraumgartentreppgartenunterhaltgartenbewässerunggartenlichtgartenfestgartenfreudegartenbeetgarten

telefon 056 443 28 73
e-mail grevinkgarten@sunrise.ch

Zimmer streichen
ab Fr. 250.- seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
Ford
www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 47-2016

			5	3				
		3		6		1		
	1						4	
7				5				1
	5		7		9		2	
6				2				3
	7							1
		4		8		6		
			4		1			

www.tanzkalender.ch

Dein Freund muss dich aber sehr lieben. Seit er dich kennt, kann er weder essen noch trinken, und sogar das Rauchen hat er sich abgewöhnt.

Nein, so pleite ist er!

PUTZFRAUEN NEWS

Weihnachtsausstellung 2016

Die fleissigen Engelchen haben Stiefel und Mütze montiert, und im Gschänkli-Egge eine zauberhaft schöne Stimmung kreiert...

Wann ist unsere Weihnachtssoase geöffnet?

Freitag, 25. November von 17 bis 20 Uhr
Samstag, 26. November von 10 bis 18 Uhr
Samstag, 3. Dezember von 10 bis 18 Uhr
Sonntag, 4. Dezember von 10 bis 16 Uhr

Gschänkli-Egge, Hauptstrasse 14, 5213 Villnachern, www.gschaenkliEGGE.ch



«Tabulino» bietet attraktiven Wohnraum

Schinznach-Dorf: Neun Eigentumswohnungen können gebaut werden

(rb) - Anfangs Dezember werden die Bagger auffahren. Das ehemalige Realini-Haus an der Ausserdorfstrasse in Schinznach-Dorf, «Tabulino» genannt, macht einem Wohnpark Platz. Realisiert werden zwei 2½-, drei 3½- und vier 4½-Zimmer-Eigentumswohnungen in den Preislagen zwischen 310'000 bis 634'000 Franken. Die Attikawohnung hat bereits ihren Käufer gefunden.

Für David Rosta von der ro-ba plan GmbH in Schinznach-Dorf geht mit dem Baubeginn ein mühevolleres, aufwändigeres und teures Baubewilligungsverfahren zu Ende. Ursprünglich war der Baubeginn auf vergangenen Frühling festgelegt; nun wird der Bezug im Sommer 2018 statt 2017 Realität.

David Rosta mag sich über die Verzögerungstaktiken der Einsprecher nicht mehr äussern. Er bietet mit dem «Tabulino» insgesamt neun grosszügig geschnittene, sehr komfortable Wohnungen mit Minergiestandard an. Diese sind über einen Lift von der Tiefgarage zugänglich und rollstuhlgängig nach CAP-Vorschriften. Grossflächige Fensterfronten sorgen für viel Licht. Die Terrassen und Balkone bieten einen Ausblick



von der Habsburg über Schloss Wildegg bis in die Alpen zum Titlis. In der Tiefgarage sind nebst den Parkplätzen (Fr. 30'000.-) die acht Quadratmeter grossen Abstellräume untergebracht. Auf den Flachdächern sind extensive Begrünungen vorgesehen, wobei da zudem Solarpaneele für warmes Wasser sorgen.

Im Dorf und doch im Grünen

Das «Tabulino» (so benannt nach der ehemaligen Kindertagesstätte im Realini-

Haus) liegt am Ausgang des Schenkenbergertals, nahe dem Zentrum von Schinznach-Dorf, drei Gehminuten ist die Bushaltestelle entfernt. Im Dorf sind Arzt, Zahnarzt, Apotheke, Wirtschaften, Ladengeschäfte, das Alters- und Pflegeheim und nicht zuletzt auch die Schulen leicht erreichbar.

Mehr über diese Eigentumswohnungen weiss David Rosta von der ro-ba plan GmbH. 056 443 34 62 oder 079 236 13 66 gibt Auskunft.

«Als Gehbehinderter bin ich aufs Auto angewiesen, um zur Arbeit zu kommen. Mehr Steuern zahlen ist ungerecht.»

► Ab 23 Kilometer Arbeitsweg mit dem Auto zahlen Berufstätige mehr Steuern!

Am 27. November 2016
NEIN zur Begrenzung des Pendlerabzugs



Aargauisches Komitee «NEIN zur neuen Pendlersteuer» | c/o AGV | Postfach 2102 | 5001 Aarau

WS
G WEINBAUGENOSSENSCHAFT SCHINZNACH

Kellerfest 2016

Freitag,	25. November	16.00 – 22.00 Uhr
Samstag,	26. November	11.00 – 22.00 Uhr
Sonntag,	27. November	11.00 – 18.00 Uhr

- Weingdegustation, Kellerführung
- Herrliche Treberwürste aus dem Brennhafen
- Olivenspezialitäten & Appenzeller Käse
- Tolle Stimmung und Unterhaltung mit Live-Musik
- Gratis Heigo-Taxi, Sponsoring: Mercedes Benz AG, Rohr



In den Kellereien der Weinbaugenossenschaft Schinznach,
Trottenstrasse 1B, 5107 Schinznach-Dorf, Tel 056 463 60 20
www.weinbaugenossenschaft.ch

« "Bern" hat den Bezug zur Wirklichkeit verloren »

Perspective CH lud Roger Köppel und Luzi Stamm in den Lupfiger Ochsen – der Saal platzte aus allen Nähten

(rb) - «Bald 25 Jahre nach dem EWR-Nein lässt uns der Bundesrat nach wie vor im Unklaren über die Ziele seiner Europastrategie – falls Bundesbern überhaupt solche hat. In dieser Situation braucht es die Perspektive CH»: So die Begrüßungsworte von Otto H. Suhner vom Präsidium dieser Vereinigung im rasselvollen Ochsen zu Lupfig. Dass so viele gekommen waren – sogar der Heizkörper diente als Sitzgelegenheit –, hatte natürlich mit den prominenten Referenten zu tun. Und der Zürcher SVP-Nationalrat und Weltwoche-Besitzer Roger Köppel und der Aargauer Nationalrat und Rechtsanwalt Luzi Stamm enttäuschten ihr Publikum nicht.

Dies mit einer Empörung und Tristesse auslösenden Analyse der Situationen Schweiz-EU und der Migration. Entrüstung zum einen über die offensichtliche Missachtung des Volkswillens und somit der Verfassung durch «Bern» – und Schermer wegen der Unmöglichkeit, allen Armen dieser Welt helfen zu können.

Lupfigs Gemeindevorstand Richard Plüss meinte bei seiner Kurzbeschreibung «seiner» Gemeinde: «Wir sind die einzige Gemeinde im Aargau mit einem Flughafen, sie könnten also auch mit dem Flugzeug anreisen.» Und Otto H. Suhner seinerseits empfahl die dieses Wochenende zur Wahl stehende SVP-Regierungskandidatin Franziska Roth aus Brugg, die sich prägnant selber vorstellte.

Mit Vehemenz gegen ein Rahmenabkommen Schweiz-EU

«Wer sich für ein Rahmenabkommen mit den heute zur Diskussion stehenden Elementen und damit für die Perspektive eines späteren Beitritts entscheidet, verzichtet für die Zukunft auf Neutralität, Souveränität sowie Unabhängigkeit und trägt dazu bei, die direkte Demokratie, den Föderalismus und die Gemeindeautonomie zu untergraben. Eine Schweiz in der EU würde eine wesentlich andere Schweiz sein als heute. Das von der EU

erwartete institutionelle Rahmenabkommen muss abgelehnt werden.»

Was Otto H. Suhner so ausdrückte, sagte Roger Köppel im Klartext: «Wer will sich schon anbinden an ein sinkendes Schiff? Wir müssen unsere Handlungsfreiräume bewahren. Die Selbstbestimmung hat es der Schweiz erlaubt, seit Jahrhunderten zu überleben, mit Verträgen die eigenen Interessen durchzusetzen und unsere Ungebundenheit gegen aussen zu manifestieren.» Roger Köppel lobte in seiner Einleitung die Aargauer als «Solidlschweizer». Sie hätten früher als die Zürcher begriffen, worum es bei der Eidgenossenschaft gehe, um Selbstbestimmung nämlich. Und diese sei in Gefahr.

Der Weltwoche-Verleger und Journalist streifte in seiner Auslegung nebst dem Rahmenvertrag auch die Wahl Donald Trumps in den USA, wo sich das Establishment vom Volk in die Ecke gestellt sah, sowie die Auswirkungen auf die europäischen Institutionen, die Ähnliches zu befürchten hätten.

In die Populisten-Schmuddelecke mit den Andersdenkenden

Vor allem aber prangerte er die «unglaubliche Überheblichkeit dieser Leute an den Hebeln» an, die «jeden Bezug zur Wirklichkeit verloren haben.» Damit meinte er den Bundesrat und grosse Teile des Parlaments, die sich mit seltener Arroganz über Volksentscheide und die Verfassung hinwegsetzen würden. Diese verunglimpften Andersdenkende als Populisten, alte Verlierer und Nationalisten und stellten diese Verteidiger der unabhängigen Schweiz in die Schmuddelecke, so Köppel.

Auf eine Frage aus dem Publikum, ob man da nicht klagen könne, meinte er, es sei gescheiter, sich die Namen heute schon zu merken, damit man sie dann 2019 bei den nächsten Wahlen auf den Listen streichen könne. Wenn die Wahl Donald Trumps eines aufgezeigt habe, dann dies, dass nur mit Geld und Propaganda das Volk nicht zu gewinnen sei. Deshalb liege ja auch Cédric Wermuth so falsch, wenn er jedes Mal, wenn die SP

eine Abstimmung verloren habe, behauptete, das Geld, habe einen Sieg verhindert. Wermuth, «wo no nie im Läbe en Bleischiff verhauft hätt»: Dies in den mit Gelächter Applaus spendenden Saal zu rufen, konnte er sich nicht verkneifen.

«Das Volk entgleitet dem Establishment», stellte er fest. Dass der Bundesrat und die Parlamentsmehrheit den Volksentscheid betreffend Einwanderungsinitiative nicht umsetzen wollten, sei skandalös. Die Diskussion um diese Rahmenverträge – seinen Angaben zufolge sind von der angenommenen Initiative gerade mal sechs von insgesamt 283 Verträgen mit der EU betroffen – sei obsolet, so Köppel. Die Schweiz müsse ihre Entscheidungsfreiheit in jeder Phase be- und erhalten. Auch müsse verhindert werden, dass ein solcher Entscheid am Volk vorbei getroffen werde. «Die letzten EU-Beitrittstürbe sind im Bundeshaus: in Didier Burkhalter's Departement. Aber fast alle, die drin sind, wollen raus.» Brexit wäre für die Schweiz die Gelegenheit gewesen, Verhandlungen zu stoppen, mit dem Hinweis darauf, dass die EU genug mit diesem Problem zu tun habe. In «Bern» spiele man nicht mit offenen Karten.

«Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet. Der Wahn ist kurz, die Reu ist lang»: Mit diesem Schiller-Zitat schloss Roger Köppel, darauf hinweisend, wie wichtig es sei, dass die Bürger gut informiert seien. Dazu empfahl er eine Zürcher Wochenzeitung – dabei natürlich nicht die WOZ meinent...

Milliarden für wenige Privilegierte

In einem eindrücklichen Showreferat mit Konfi-Gläsern voller farbiger Kugeln – eine steht für eine Million Menschen – und Fünfräpplerrollen als Milliardensymbole schilderte Luzi Stamm die Kostenfolgen der Migration für die Schweiz. In Kürze: Es sind Millionen Menschen auf der ganzen Welt vom Hunger bedroht, leben unter der Armutsgrenze und sind in ihrer menschlichen Existenz bedrängt. Davon



Aufmerksames Publikum: Im Lupfiger Ochsen-Saal war kein Stuhl mehr frei. Nationalrat Roger Köppel: «Wir müssen den Rahmenvertrag verhindern.» Unten links Nationalrat Luzi Stamm mit seiner speziellen «Milliardensymbolik» betreffend Migration: «Das können wir uns nicht leisten!» Unten rechts: Otto H. Suhner bedankte sich bei den beiden Referenten und schenkte ihnen zwei Winkelschneider für den Haushalt, die in Lupfig hergestellt werden: «Ich hoffe nicht, dass die zwei rechten Politiker zwei linke Hände haben.»



kommen ganz wenige, aber dennoch zu viele in die Schweiz, so Stamm: Immigranten eben, nicht Asylsuchende. Die Schweiz gibt total rund zehn Milliarden für Entwicklungshilfe, Strukturen im Land und Hilfgelder in jeder Form aus. Ein Grossteil des Geldes komme den wenigen «Privilegierten» zugute, die sich die Flucht leisten könnten, betonte er.

«Das schaffen wir nicht», konstatierte Luzi Stamm, der sich fragte, woher wohl die von Bundesstellen genannte Zahl von Fr. 30'000.- / Jahr für einen Immigranten in der Schweiz stamme. «Lasst sie nicht hierher kommen – helft dort, wo sie herkommen», zitierte er ein Rezept, das seiner Ansicht nach zu einer gerechteren Welt führen würde.



In der Diskussion sprach ein Votant betreffend der Rahmenvertrag-Absichten von «Treuhandmissbrauch durch unsere Geschäftsführung». Das sollte eingeklagt werden können. Roger Köppel meinte dazu, dass Initiativen keine Folklore seien und die Volksentscheide «bedingungslos» zu akzeptieren und umzusetzen seien. Er selber habe sich deswegen «aus der Sicherheit meiner journalistischen Schreibstube in den Aktivdienst der Politik begeben».

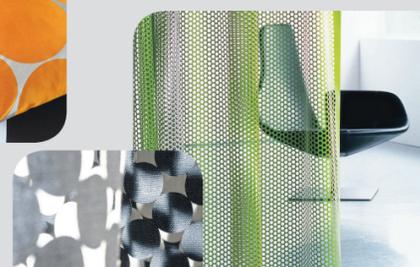
Die Frage, wieso denn die bürgerliche Mehrheit in Bern sich nicht durchsetze, meinte er, diese Mehrheit gebe es eben nicht, weil schon bei Sachgeschäften – Finanzen, Energie oder eben Entwicklungshilfe – die Differenzen nicht überbrückt werden könnten.

Stebatura AG
Innendekorationen
Vorhard 1
5312 Döttingen
Telefon +41 56 245 90 00
www.stebatura.ch

Neu- und Aufpolsterung
Stühle
Polstermöbel
Kissen
Vorhänge
Beschattungen
Akustik
Outdoor



Ausstellung





Das Autorenteam (v. l.) mit Titus Meier, Max Baumann und Astrid Baldinger beim Signieren. Rechts ein Ausschnitt aus dem nicht bloss inhaltlich sondern auch gestalterisch-typografisch gelungenen Buch «Aufbau, Wandel + Wirken».



Aus der Diaspora zu Gesellschaftsakteuren

Buch über Katholiken in der Region eine Fundgrube an Geschichte und Geschichten

(rb) - Der Gemeindesaal im Riniker Lee platze aus allen Nähten. Der Anlass war die Vernissage des Buches «Aufbau, Wandel + Wirken: Geschichte der Katholiken im Bezirk Brugg» der Autoren Astrid Baldinger, Max Baumann und Titus Meier. Als Herausgeber fungiert die römisch-katholische Kirchgemeinde Brugg, als Gestalter, Drucker und Verleger der Effingerhof.

Viele der rund 160 Anwesenden hatten zum Inhalt beigetragen – mündlich, mit Bildern und Dokumenten aus der reichhaltigen Geschichte der beiden Pfarreien Windisch und Brugg, die mit ihren fünf

Kirchenzentren seit kurzem den Pastoralraum Region Brugg-Windisch bilden. Und diese Zeitzeugen wurden von den Autoren in einer Art «Oral History» in den geschichtlich-wissenschaftlich abgestützten Faktenteil des Werkes eingebaut. Wie der Kopf des Teams, Astrid Baldinger, erklärte, könne man das Buch nicht einfach so rezensieren – man sollte es schon gelesen haben. Was den Berichterstatter veranlasste, in einer Nachschichtübung zumindest den vorderen und den hinteren Teil des Buches zu lesen. Spannend, wie die auch mit Zahlen belegte Entwicklung der Katholiken in der Region von der Diaspora, vom

Leben unter den teilweise kruden Reformierten zur Integration und zur nicht immer freiwilligen Akzeptanz führte. Der gesellschaftliche und demografische Wandel, der Geist der Ökumene, brachte die Katholiken auf Augenhöhe; sie entwickelten sich zu selbstbewussten Akteuren in allen Bereichen. Seit Ende 1968 ist der Schreibende hier zuhause, hat viele der im Buch erwähnten Leute gekannt, damals noch ahnungslos-verwundert die teilweise erbitterten Auseinandersetzungen beispielsweise bei den Stadtratswahlen in Brugg oder dem anstehenden Kirchenbau in Schinznach-Dorf verfolgt, sich die Augen gerieben ob dem Wirbel, den ein kleiner Artikel seines Kollegen mit der Erwähnung des Kulturkampfes verursachte. Jetzt wecken die Stimmen der vielen Zeitzeuginnen und Erinnerungen bestandener Herren Verständnis über die Entwicklung zur heutigen Situation.

An der Vernissage wurden Verdienste gewürdigt, galt es, vielen Beteiligten für ihren Beitrag zum Gelingen den Dank auszusprechen. Das Werk ist gelungen, regt an zum Dialog, was bereits am «biblischen» Apéro reiche geschah. Jetzt muss es noch unter die Leute gebracht werden. Die Bezugsdaten:

«Aufbau, Wandel + Wirken: Geschichte der Katholiken im Bezirk Brugg» von Astrid Baldinger Fuchs, Max Baumann und Titus J. Meier. herausgegeben von der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Brugg ISBN 978-3-033-05888-0 Das Buch kann zum Preis von Fr. 48.– bestellt werden per E-Mail an: verwaltung@kathbrugg.ch oder per Post an: Röm.-Kath. Kirchgemeinde Brugg, Postfach 615, 5201 Brugg

Salzhaus I: Salzhus Ustellig

Nochmals sei an dieser Stelle auf die attraktive «Mini-Expo» hingewiesen, die vom 25. bis 27. November im Salzhaus Brugg über die Bühne geht (Fr 11 - 21, Sa 11 - 19, So 10 - 17 Uhr). Da zeigen elf innovative Aussteller einen verblüffend vielfältigen Gewerbetrieb – flankiert notabene von der «1. Brugger HobbyArt» mit 16 Künstlern.

Salzhaus II: Winter-Rockfestival

Am Freitag, 2. Dezember (Türöffnung 18 Uhr), steigt im Salzhaus Brugg wieder das Winter-Rockfestival der Brugger Heavy Metal-Band Gonoreas (Vorverkauf Fr. 15.– bei Müller + Spring, Brugg; Abendkasse Fr. 20.–). «Süsser die Gitarren nie klingen» – zum grossen Rockfest als Kontrast zur sonst eher besinnlichen Adventszeit tragen vier weitere Bands bei, darunter etwa auch Mind Patrol aus Luzern oder Palace aus Mannheim.

Holderbank: Adventsträumerei

Die nostalgische Turnhalle in Holderbank verwandelt sich am 1. Advent-Wochenende in eine Welt, in der sich Träume verwirklichen lassen. Auch in diesem Jahr trifft man Hobbykünstler, die ihre kreativen Werke präsentieren. Jedes Teil ist ein Unikat, und mit viel Herz gemacht. Im Sternen-Kaffee kann ein gluschtiges Stück Kuchen oder ein feines Raclette genossen werden. Für die kleinen Besucher werden jeweils am Nachmittag kurze Geschichten erzählt. Und am Sonntag, kommt der Samichlaus. Wer kann schon sein Versli aufsagen? Die mit attraktiven Preisen ausgestaffelte Tombola ist ebenfalls ein Anziehungspunkt. Der Erlös kommt vollumfänglich der Stiftung Pro Infirmitas zugute.

Die Adventsträumerei in der Holderbanker Turnhalle ist am Samstag, 26. November von 10-20 Uhr, am Sonntag, 27. November von 10-17 Uhr geöffnet.

NAB-Award an Marit Neukomm

«Bike AttrAktiv» aus Brugg bekam 29'500 Franken für den Pumptrack



Oben: NAB-CEO Roland Herrmann gratuliert der Aargauerin des Jahres Marit Neukomm. Unten: Sven Epiney erfreut den Brugger Thomas Rymann mit einem Pumptrack-Check.



(rb) - Zur rauschendsten Ballnacht des Jahres trafen sich 1400 Gäste der Neuen Aargauer Bank in der Umweltarena Spreitenbach. Dort wurde im Rahmen einer Tele M1-Samstagabend-Kiste der sechste NAB-Award verliehen. Unter den drei verbliebenen Kandidaten war es die 33-jährige Marit Neukomm aus Unterentfelden, die den Bigbandleader von Weltruf Pepe Lienhard knapp auf den zweiten Platz verwies. Dritte wurde die Wettingerin Corinna Hauri, drei Jahre lang die höchste Pfdfinderin Europas. Das Voting nahmen die Ball-Gäste und die Fernsehzuschauer vor.

Zudem wurden neben der Aargauerin des Jahres von der NAB-Charity mit Sibylle Lichtensteiger, Leiterin des Stäpferhauses Lenzburg an der Spitze, aus zahlreichen eingereichten Projekten drei Institutionen ausgewählt, die für ein konkretes Projekt je 29'500 Franken erhielten. Zehn weitere Institutionen wurden zudem mit insgesamt 40'000 Franken unterstützt.

Unter den drei «Hauptgewinnern» ist der Verein «Bike AttrAktiv» aus Brugg, der für die Realisierung des Pumptrack im Wasserschloss Fr. 29'500.– erhielt. Thomas Rymann freute sich enorm über diesen Beitrag, der mithilfe, das rund 140'000 Franken kostende Projekt schneller zu realisieren. Weitere Sponsoren seien willkommen, meinte der Brugger. Die «Stiftung Menschen mit einer Behinderung im Fricktal» erhielt den gleichen Betrag für den Wiederaufbau eines baufälligen Bienenhauses in Hornussen wie auch der Verein «Kindergartens4Senegal» für den Bau eines zweiten Kindergartens in der Region Casamance im Süden Senegals.

Einsatz für Flüchtlinge in Griechenland Die 33-jährige Marit Neukomm, die sich mit «Volunteers for Humanity» beherzt für die Flüchtlinge einsetzt, geht als würdige Siegerin aus der Wahl hervor, obwohl alle drei Finalisten die Auszeichnung verdient hätten. Die Sportlehrerin und Mutter von zwei kleinen Kindern hat die Hilfsorganisation

Volunteers for Humanity gegründet. Sie hat auf Facebook für eine Kleidersammlung aufgerufen und über drei Tonnen Kleider vor Ort in Griechenland verteilen können. Jetzt sammelt sie 50'000 Franken für eine mobile Zahnarzt-Klinik in einem Flüchtlingslager, weil es den Ärmsten an allem fehlt. Ihre Motivation: «Ich habe selbst zwei kleine Kinder. Ich will vor allem anderen Müttern helfen, die derart in Not sind. Eigentlich findet die Katastrophe ja direkt vor unserer Haustüre statt, da musste ich einfach etwas tun.» Stolz und sichtlich gerührt nahm die frisch gekürte Aargauerin des Jahres die Glückwünsche von Roland Herrmann, CEO der NAB, entgegen.

Ein Fest für Auge, Ohren und Magen

1400 Gäste, die Damenwelt in schönen Abendroben, die Herren zwischen Smoking und Anzug, konnten vom Moderatorenpaar Sandra Studer und Sven Epiney durch den Abend geleitet werden. Die NAB-Logistiker hatten mit einer gelungenen Sitzordnung die ausgezeichnete Stimmung gefördert. Stände-, National-, Regierungs- und Grossräte, Gemeinamänner, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Industrielle – eine lange Liste. Regional sah aus Brugger Sicht alt Stadtmann Rolf Alder mit Gattin Rosmarie, Otto H. Suhner, Hans Rudolf Wyss, Paul Stalder und viele andere. Weitere waren im Gedränge nicht auszuzählen, sind aber sicher vor Ort gewesen. Besonders bewunderte der Schreiber den Lawinenservice. Dutzende versierte Damen und Herren schafften es in Kürzester Zeit, den Gästen ein ausgezeichnetes Essen auf den Tisch zu stellen. Dabei entdeckte er, dass der Rotwein ebenfalls aus der Region Brugg stammte: Bruno Hartmanns «Unicus» aus Remigen mundete zum Festmal.

Fazit: Dem NAB-Award war erneut grosser Erfolg beschieden. Die Mischung aus Celebrity, Charity und Kundenbetreuung, aus Ball-Entertainment und TV-Sendung kommt an. Kein Grund also, sich nicht auf die siebente Ausgabe des NAB-Awards im Spätherbst 2017 zu freuen.

Etagèren für Nüssli und Süesses

Schinznach-Dorf: Letzte Handwerkermarkt-Woche am Christkindmarkt im Gartencenter Zulauf

(rb) - Anita Hartmann aus Villnachern ist zum ersten Mal mit von der Partie «beim Zulauf». Zusammen mit neun anderen Standbetreibern beendet sie in der Woche vom Montag, 27. November bis Samstag, 3. Dezember die wiederum beeindruckende Kunsthandwerkermarkt-Serie. Der Christkindmarkt hat aber bis Weihnachten noch weitere Highlights zu bieten. Beispielsweise den Adventsdampf vom 26. November (11 bis 17 Uhr), den Sonntagsverkauf vom 27. November (10 bis 17 Uhr) – und natürlich die gedeckte Eisbahn.

Etagèren, so Anita Hartmann, sind Gebilde aus Porzellan und Glas. Sie werden mit Metallstangen zusammengehalten und dienen dazu, auf den verschiedenen Etagen Konfekt, Nüsschen, Party-Knabberspass oder Dekorationen aller Art anzubieten. Wer schon einmal einen echten englischen High Tea genossen hat, weiss, wovon da die Rede ist.

«Zu verdanken habe ich dieses Hobby meinem Enkel Nick Hartmann aus Schinznach-Bad. Er hat mit mir und meinem Mann Geschenke gebastelt. Die kamen so gut an, dass wir begannen, weitere Etagèren zu fertigen», lacht Anita Hartmann. Sie findet ihr Porzellan (meist hochwertiges wie Augarten, Limoges oder Langenthal) in Brockenhäusern. Die diversen Verbindungsteile und Schrauben lassen sich übers Internet bestellen. «Die Sujets können der Situation angepasst werden. Wenn Weihnachten vorbei ist, kann der Engel durch einen Rosenknauf oder etwas Ähnliches ersetzt werden», schildert sie die Entstehungsgeschichte der meist zwei- oder dreistöckigen Etagèren,

die sich sehr gut zum Schenken eignen. Ein wichtiges Detail, das viel Finger-spitzengefühl erfordert, ist das genaue Bohren der Löcher in Teller und Platten aus Porzellan oder Glas. Da hat ihr Partner eine raffinierte Bohreinrichtung konstruiert, die grösstenteils verhindert, dass beim Lochen das Geschirr zerbricht.

Anita Hartmann freut sich auf ihre allererste Marktwoche und ist gespannt auf die Reaktion der Kauffreudigen.

In der Zulauf'schen «Grünen Quelle»... ..besteht auch nach der letzten Marktfahrer-Woche Gelegenheit, sich mit Weihnachtsdekormationsmaterial nach Herzenslust einzudecken. Neben dem Christmas-Shopping sind zahlreiche Kurse für Erwachsene und Kinder organisiert. Die Kasperltheater-Aufführungen sind ebenfalls sehr gefragt (So 27. Nov.: 13 Uhr «Em Samichlaus sini verschwundene Chleider» und 15 Uhr «De chrank Samichlaus und s'Krokodil»). Weitere Infos über die Dampfbohnfahrten, die Kunsteisbahn-Öffnungen und die weiteren Events unter www.zulaufquelle.ch



Porzellanbohren ist ein heikles Unterfangen.



Anita Hartmann «baut» ihre Etagèren zusammen und zeigt rechts eine Auswahl davon.



Bözbergstrasse soll saniert und für Radstreifen verbreitert werden

Realisierung des 12,32 Mio.-Projekts «frühestens im Sommer '18»

(A. R.) - «Mit der nötigen Belagssanierung ergibt sich die kostengünstige Gelegenheit, die Kantonsstrasse K116 zwischen Umiken und Effingen mit einem Radstreifen zu versehen», sagt Kreisingenieur Giuliano Sabato. Nach der Projektauflage nächstes Jahr und dem folgenden Landerwerb könnte der Baubeginn frühestens im Sommer '18 erfolgen – es dürfte aber eher 2019 werden, so Sabato.

Zuvor allerdings hat Bözberg an der Gmeind vom nächsten Mittwoch über den – überschaubaren – Kostenanteil der Gemeinde von Fr. 343'800.– zu befinden.

Verbreiterung von 7 auf 8,5 Meter

Der auf dem grössten Teil der Strecke über 30-jährige Belag ist insbesondere auf den älteren Abschnitten der zwischen 1971 und 1972 ausgebauten K116 in einem dringend sanierungsbedürftigen Zustand. Mit der Sanierung ergibt sich die Möglichkeit, mit einem kleinen baulichen Zusatzaufwand eine direkte und attraktive Verbindung für den Fahrradverkehr zwischen Effingen und Brugg auf der Kantonsstrasse zu realisieren. Für den 1,5 m breiten Radstreifen muss die Kantonsstrasse, die durchschnittlich eine Breite von 7 m aufweist, auf eine Breite von 8,5 m ausgebaut werden. Um landwirtschaftliche Flächen zu schonen, erfolgen die Verbreiterungen möglichst auf der Strassenpar-

zelle oder im Bereich von Böschungen, die nicht genutzt werden, was entsprechende Stützkonstruktionen erfordert.

Radstreifen sind nur bergwärts geplant, da Fahrradverkehr talwärts schneller sowie stabiler zirkuliert und daher ein Radstreifen nicht zwingend ist. Im Bereich Neustalden muss für den Radstreifen die Kantonsstrasse leicht angepasst respektive verbreitert werden. Zudem ist in Neustalden eine Mittelzone geplant, welche als Querungshilfe für den Langsamverkehr in Richtung Gallenkirch-Linn dienen soll. Überdies wird die bestehende, teilweise grosszügige Strassenanlage, die durch die Eröffnung der A3 vom Verkehr entlastet wurde, den heutigen Anforderungen angepasst. Beim Knoten im Bereich Ursprung-Vierlinden werden die Abbiegespuren verkleinert oder aufgehoben.

Kriechspuren bleiben

Es wurde auch geprüft, ob die Kriechspuren der Nord- und Südrampen noch benötigt werden. Aus Sicherheitsgründen, da die Strecke kaum Überholmöglichkeiten bietet, werden sie beibehalten. Weiter werden die bestehenden Bushaltestellen Hafen, Vierlinden, Neustalden und Schützenhaus für Gelenkbusse und hindernisfrei ausgebaut. Im Bereich Hafen wird, um einen sicheren Anschluss an die K116 zu gewährleisten, im Rahmen der Belagssanierung die Haldenstrasse in die Strasse Hinterer Hafen geführt.

Hausen zündete neue Adventslichter an

Die Dorfmitte ist wie noch nie weihnächtlich geschmückt

(Wmr) - Noch nie war die Dorfmitte in Hausen so weihnächtlich geschmückt wie dieses Jahr. 50 Tännchen flankieren die Holzgasse. Sie werden von den Schulkindern bis zum 1. Advent noch mit Engeln, Sternen und Kugeln verziert.



Die Hauser Schuljugend wirkte an der «Advent-Generalprobe» in der Holzgasse mit.

Die Dorfschule war es auch, die diese Installation am letzten Freitagabend unter dem Motto «Klingelingeling» eröffnen half. Strömender Regen hielt die 260 Schüler nicht davon ab, vor einem stattlichen Publikum Weihnachtslieder vorzutragen und sich die Geschichte von Mister Willobies Tannenbaum aus «Ein kleines Stück zum Glück» anzuhören.

Die Initiative zu der erstmaligen Aktion, die den Auftakt zu vielerlei Advent-Aktivitäten im Dorf bildete, lancierte der Vorstand des inzwischen 160 Mitglieder starken Verein Pro Dahlhaus, der sich unter der Leitung von Schreinermeister und Ex-Gemeinderat Beat Peterhans für die Rettung und Nutzung des ältesten und charaktervollsten Gebäudes in Hausen

einsetzt. Er wurde vom Blumengeschäft Umiker, der Metzgerei Lüthi und dem Volg an der Holzgasse sowie von der Schule, der Feuerwehr und weiteren Helfern unterstützt. Der Anlass bestätigte, wie wichtig ein lebendiges Dorfzentrum als Ort der Begegnung ist.

Gemeinsam den Advent erleben

Die öffentlichen und privaten Advent-Events in Hausen sind stark erweitert worden. Bereits eine längere Tradition haben das Chlauschlöpfen am ersten Dezember-sonntag, das vom Turnverein fortgeführt wird, sowie der von den Ortsbürgern betreute Dorfrundgang der Samichläuse am Abend des 6. Dezember. Das Kerzenziehen der Landfrauen, die Waldweihnachtsfeier der Musikgesellschaft und die Sonntagsschulweihnacht sind weitere Attraktionen.

Unter dem Motto «Zäme de Advent erlabe» fördert und koordiniert die Kulturkommission der Gemeinde sodann seit ein paar Jahren weitere Anlässe. So wird

der offizielle Adventbeginn am 1. Dezember gemeinsam beim Dahlhaus mit Bläserdarbietungen und Glühwein gefeiert. Danach laden bis zum 24. Dezember jeden Abend Dorfbewohner zur Öffnung ihrer privaten Adventfenster ein. Einen besonders hohen Stellenwert hat die von privater Initiative getragene dreitägige Einquartierung des Samichlaus vom 4. bis 6. Dezember im Schuhmacherhüsi an der Holzgasse bekommen.

O Tannenbaum

Was bisher in Hausen fehlte, war ein markanter weihnächtlicher Strassenschmuck. Es leuchteten bisher nur vereinzelte Weihnachtsbäume im Freien – darunter allerdings ein ganz spezieller, der keine Nadeln, sondern Blätter besitzt, nämlich der stattliche Nussbaum neben dem Dahlhaus und Samichlauchhüsi. Die Industriellen Betriebe Brugg versahen ihn auch dieses Jahr mit Lichterketten. Jetzt wird seine Ausstrahlung durch den erweiterten Weihnachtschmuck in der Dorfmitte verstärkt.

Spiel der Kapo Aargau in Brugg

Kommenden Sonntag, 27. November, 17 Uhr, tritt das Spiel der Kantonspolizei Aargau um 17 Uhr in der Stadtkirche Brugg auf. Es wird unterstützt von der Gastsängerin Jasmin Schmid. Ein weiteres Kirchenkonzert findet am Sonntag, 4. Dezember in der Röm.-kath. Kirche Buchs ebenfalls um 17 Uhr statt. Der Musikalische Leiter des Spiels der Kantonspolizei Svend König hat einen bunten Strauss schöner Melodien zusammengestellt. Kollekte zu Gunsten der Stiftung Domino in Hausen bei Brugg und der Stiftung Zeka in Aarau.

Im «Amaryllis» blühen die Amaryllis

Betörende 10. Adventsschau in Isabelle Kellers Blumenladen am Brugger Bahnhofplatz

(rb) - Die beiden Schneemänner Marke Eigenbau blicken aus dem Schaufenster, die Passanten auffordernd: Kommt doch rein! Im Blumenladen Amaryllis von Isabelle Keller am Bahnhofplatz Brugg herrscht Adventsstimmung. «Das

ist doch tatsächlich schon die Zehnte», staunt die Blumenfachfrau. Sie hat mit Ladenleiterin Fabienne Blétry und Lehrtochter Jeanine Haller eine bezaubernde Atmosphäre geschaffen. Besonders auffallend die prachtvollen

Amaryllis-Blüten. Die Blume, die dem Geschäft den Namen leiht, prangt in rot und weiss. Neu sind zudem die kunstvollen Zapfen mit Kerzen. «Die Hauptfarben sind rosa, weiss und blau», erklärt Isabelle Keller. Dieses Jahr präsentiert sich die Ausstellung mit den vielen Engeln und Gefässen samt Blumen luftiger. Man hat Platz, die einzelnen Kreationen zu bewundern. Fasziniert zeigten sich die Vernissage-Gäste von den «stabilisierten» Rosen, die speziell behandelt wurden und sehr lange «wie neu» aussehen. Ebenfalls neu führt das Geschäft Tagua-Schmuck von «markatino», der hochwertiges Kunsthandwerk aus Bolivien importiert. Die Tagua-Nuss ist der Samen einer im Regenwald wachsenden Palme. Sie weist vollständig getrocknet die gleiche Konsistenz und Farbe wie Elfenbein auf, wurde früher für die Produktion von Knöpfen verwendet und eignet sich für die Gestaltung von attraktiven Halsketten.

Ein Besuch bei Amaryllis ist eine spannende Entdeckungsreise ins Reich der Blumen und entsprechenden Accessoires. 056 441 24 00 www.amaryllis-brugg.ch



Schneemänner, Tannzapfen-Kerzenstock, wunderschöne Amaryllis und Rosen fast für die Ewigkeit prägen die Adventsausstellung im Amaryllis-Blumenladen von Isabelle Keller.

Fondueplausch neu auf dem Heuboden

Weinbau Peter Zimmermann lädt zur Degustation und zum Schmaus nach Oberflachs

(rb) - Die Rebstöcke im Tal haben ihre prachtvoll gefärbten Blätter abgeworfen, der gekelterte Traubensaft lagert in den Tanks und Fässern, es wird langsam Winter. Zeit für Peter und Petra Zimmermann, die Caquelons und spitzen Gabeln für ihren traditionellen Fondueplausch aus dem Schrank zu holen (siehe Bild unten).



Am Samstag, 3. Dezember ab 16 Uhr und am Sonntag, 4. Dezember von 11 bis 19 Uhr serviert Weinbau Peter Zimmermann die verschiedenen Varianten erstmals auf dem neu ausgebauten, urchig-gediegenen Heuboden. Neben dem traditionellen Käse-Brot-Gericht sind die feinen Desserts aus Petras Hand zu erwähnen. Auch ihre köstlichen Trüffel in verschiedenen Geschmacksrichtungen dürfen nicht vergessen werden. Und selbstverständlich gibt es Weine und Spirituosen zu probieren und zu kaufen. Zum Beispiel den an der internationalen Piwi-Weinmesse in Deutschland goldprämiierten Cabernet Jura. Dieser zeichnet sich durch den intensiv roten Farbton, durch sein an den klassischen Cabernet erinnerndes, aber kräftiger ausgebautes Bouquet sowie an Rosendüfte erinnerndes Aroma aus. Der Cabernet Jura heisst so, weil diese pilzresistente Rebe eine Kreuzung eines Cabernets mit einer vom Züchter Valentin Blatter aus dem Jura geheim gehaltenen Sorte ist. Aber das und vieles mehr können Fondueplausch- und Weinfans in der neuen Lounge direkt mit Peter und Petra Zimmermann diskutieren. Was eines der Ziele des Anlasses ist, wie Peter Zimmermann unterstreicht: «Wir suchen den direkten Kontakt zu unseren Kunden, wollen in gemütlicher Atmosphäre unsere Weine und weitere kulinarische Genüsse vermitteln.» Fondueplausch-Interessierte melden sich unter 056 443 14 29 für die Daten vom 3. und 4. Dezember 2016 an.

Theater auf dem Bözberg

Turnhalle Chapf, Ortsteil Oberbözberg

«Äplerläbe»



Lustspiel in drei Akten von Lukas Bühler; Regie: Hansruedi Stutz

Freundlich laden ein: Theatergruppe, Feuerwehrverein, Frauenchor, Kur- und Verkehrsverein Bözberg, am:

Sa 26. Nov. 20 Uhr; So 27. Nov. 14 Uhr
Fr 2. Dez. 20 Uhr; Sa 3. Dez. 20 Uhr

Festwirtschaft, Kaffeestube, Tombola und ExoTenBar!

Platzreservation: Ruth Flückiger 056 441 39 72

Besinnlich-fröhliche Advent-Melodien

MG Schinznach-Dorf lädt in die Kirche St. Franziskus ein

Die Musikgesellschaft Schinznach-Dorf unter der Leitung von Dirigent Davide Bazzocchi hat für das traditionelle Adventskonzert an diesem Samstag und Sonntag (26. Nov. 20 Uhr, So 27. Nov. 17 Uhr) ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Dieses wird von Burgfanfare mit Stephan Jaeggi eröffnet. Nach der Air auf der G-Saite «von der Suite Nr. 3 in D-dur» von J. S. Bach erklingt die Ouvertüre der Oper «Der Barbier von Sevilla» von G. Rossini, ein Arrangement von Jan van Kraeydonck zum «Jungen Amadeus»

(Mozart!). Mit «The Witch and the Saint» von S. Reineke und «Victory of Peace» von M. Bürki wirds dann weihnächtlich. «Feliz Navidad» von José Feliciano und «All I want for Christmas is you» von Mariah Carey schliessen das Konzert ab. Zum Mitsingen (der Text steht auf der letzten Seite des Programms) und zum endgültigen Einstimmen auf die Weihnachtszeit erklingt «Stille Nacht! Heilige Nacht!» Da bleibt nur noch, die Empfehlung der MG weiterzugeben: «Lehnen Sie sich zurück und geniessen Sie das 1.Adventswochenende zusammen mit uns!»

Tenor und Pianistin mit «Schwanengesang»

Kammermusik III in der Brugger Galerie Zimmermannhaus

Am Freitag, 2. Dezember, 19.30 Uhr, kommen Liebhaber des gepflegten Liedes im Rahmen der Kammermusik III in der Galerie Zimmermannhaus in den Genuss von französischem und deutschem Liedgut, darunter Franz Schuberts «Schwanengesang». Interpreten sind der Brugger Tenor Dino Lüthy und die Pianistin Sharon Prushansky (Bild).



Das Konzert beginnt mit den Chansons grises von Reynaldo Hahn (1874-1947). Danach folgt die Nocturne in D-Moll von Gabriel Fauré (1845-1924) «Mélodies» von Henri Duparc (1848-1933) schliessen den französischen Teil ab. Mit Liedern aus dem «Schwanengesang» (etwa Liebesbotschaft, Kriegers Ahnung, In der Ferne oder Die Taubenpost) von Franz Schubert (1797-1828) klingt der Kammermusikabend aus.

Der Brugger Tenor Dino Lüthy studierte erst Mathematik, bevor er sich dem Singen zuwandte. Schon während seines Studiums konnte er erste Bühnenerfahrungen als Opern- und Konzertsänger sammeln – unter anderem in Bachs Matthäus- und Johannespassion. Diesen Sommer schloss er seine Ausbildung mit dem Masterstudium bei Ludwig Grabmeier mit Bestnote ab. ab. Im Zimmermannhaus Brugg war er mit Sharon Prushansky 2014 zu Gast mit Liedern von Robert Schumann und Richard Strauss. In der Spielzeit 2016/2017 ist er als Mitglied des Opernstudios an der Oper Köln engagiert und wird dort nebst den Kinderopern auch

kleinere und mittlere Partien auf der grossen Bühne singen.

Die in Israel geborene und seit 2009 in der Schweiz lebende Pianistin und Organistin Sharon Prushansky spielt sowohl auf modernen Klavieren als auch auf historischen Hammerklavieren, als Organistin und als Cembalistin. An der Schola Cantorum Basiliensis schloss die seit ihrem 7. Lebensjahr musizierende Künstlerin ihre langjährigen Studien bei Jesper Christensen 2012 in Cembalo und 2014 in Hammerklavier mit Auszeichnung ab. Im Juni 2016 folgte ein weiterer Abschluss mit Auszeichnung: Hammerklavier bei Edoardo Torbianelli. In Basel studierte sie ausserdem Orgel bei Lorenzo Ghielmi, Jörg-Andreas Bötticher und Wolfgang Zerer. Sie nahm an verschiedenen internationalen Klaviermeisterkursen teil, wie dem Suolahti Festival in Finnland, dem Idyllwild Festival in Kalifornien und den Tel-Hai Meisterkursen in Israel.

Galerie Zimmermannhaus
Vorstadt 19, 5200 Brugg
Eintritt Fr. 40.–/Fr. 20.–, Kasse ab 18.30 Uhr; Reservationen unter 056 441 95 01 oder info@zimmermannhaus.ch

Sponsoren

Cherzli-Nacht

Freitag, 2. Dezember, 17-22h, NEUMARKT BRUGG Zentrum + Altstadt

Tausende Cherze-Liechtl · Gedimmter Abendverkauf · Überall z' Ässe und z' Trinke ... und viele, viele spontane Überraschungen...

Partners

Neubau • Umbau • Renovation...

Holzbau Bühmann AG
www.holzbau-buehmann.ch
Ihr Spezialist wenn's um Holz geht

Neu- und Umbauten, Innenausbau, Elementbau, Treppenausbau, Bodenbeläge in Holz, Schreinerarbeiten, Treppen, Tore und Türen, Hallenbau, Dachdeckerarbeiten, Isolationen
Löffelgraben 77, 5237 Mönthal, Tel. 056 284 14 17



Der Baupartner Ihrer Region.

TREIER
HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
treier.ch



Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

müller metallbau
056 461 77 50 Riniken
www.muellermetall.ch
Ihr Metallbauer aus der Region



...wir sind die Spezialisten

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Meier + Liebi AG
Heizungen - Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebi.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungsanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst



walter wernli

MALERGESCHÄFT
SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32
Malerarbeiten aller ART



SIEGENTHALER AG
Fenster

Hinterdorfstrasse 5
5233 Stilli

Tel: 056 284 14 23
Fax: 056 284 52 40

info@siegenthaler.ch
www.siegenthaler.ch

Marken-Fenster in Holz und Holz-Metall

SIETOP
MARKEN-FENSTER

Trösch Hauswartungen GmbH

Reinigung
Hauswartung
Gartenpflege

August-Rinikerstrasse 60,
5245 Habsburg
056 441 66 78
www.troesch-hauswartungen.ch



in der Region!

poly team
ag für haustechnik-planung

Der Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsplaner aus der Region für Um- und Neubauten.

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

ROTH-ELEKTRO

Wir rot(h)ieren für Sie

Ihre Elektronternehmung im Schenkenbergertal
Oberdorfstr. 2, Schinznach-Dorf
Tel. 056 / 442 20 20

Brugg: Aqua Freak Show im Odeon

Am Freitag 2. Dezember, 20.15 Uhr, steigt im Odeon die EinAqua Freak Show der St. Galler Compagnie Buffpapier. Es wird behauptet, dass der Ursprung des Lebens in der Meerestiefe entstanden ist. Die Evolution hat das Leben an die Oberfläche unseres Planeten gebracht. Heute bauen die Menschen gewaltige Städte und wissen mehr über den Mond als über die Tiefe des Ozeans. Grosse Fische fressen kleine Fische. Der Mensch bleibt das grösste Raubtier unserer Zeitgeschichte, ein monströses Wesen. Buffpapier taucht ab in die poetischen Tiefen des Grotesken und lädt die Zuschauer zu einer metaphysischen Reise ein. Auf der Bühne steht ein Aquarium ohne Wasser. Es ist das Zuhause von den drei skurrilen Wesen Mademoiselle Piscine, Gonzo und Marmelade, die ihren Alltag in diesem engen Raum bestreiten müssen. Realität und Fantasie prallen aufeinander; abtauchen von einer apokalyptischen Strandmüllhalde in die psychedelischen Tiefen des Meeres ist angesagt. Zu allem Übel gibt es weit und breit keine anderen Fische mehr. Nur Plastik, so weit das Auge reicht. Doch sie haben Hunger.

www.buffpapier.ch

Attraktiver Turgemer Weihnachtsmarkt

Auch dieses Jahr wird die Adventszeit in Turgi wieder mit dem jährlichen Weihnachtsmarkt eingeleitet. Der diesjährige Weihnachtsmarkt geht am Freitag, 25. November, 14 - 20 Uhr, über die Bühne. An über 60 Marktständen werden Geschenke für Weihnachten, Advents-Gestecke oder auch kulinarische Köstlichkeiten angeboten. Daneben finden in der ref. Kirche Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene statt. Die Organisatoren freuen sich auf zahlreiche Marktbesucher. Die Bahnhofstrasse ist nach 11.30 Uhr bis gegen 22 von der Bahnhofstrasse 1 bis zur Einmündung Schulhausstrasse (beim «Spar») gesperrt.

Neu mit Kerzenziehen für Kinder

Bächlihof Oberflachs bietet grosse Genuss-Vielfalt am «Winterzauber-Wochenende» (26. und 27. Nov., 11 - 18 Uhr)

(A. R.) - «Am Samstag und Sonntag kann hier jedes Kind von 14 bis 16 Uhr gratis eine Bienenwachs-Kerze ziehen», erklärt Brigitte Käser. Das Winterzauber-Wochenende bietet aber auch sonst einen stimmungsvollen Einstieg in die Weihnachtszeit. Dafür sorgt nicht zuletzt das exquisite Weinsortiment, das zur Degustation und zum Kauf bereitsteht.

Auch wenn es ein anspruchsvolles Rebjahr war, es hätte fast nicht besser laufen können», freut er sich, auch auf die schönen Oechsle-Resultate verweisend (100 beim BB, 85 beim RxS).

Lichtblick, Abendsonne und Abendstern...

...heissen die winterum bekannten Spezialitäten des Hauses. «Dank viel Glück wird unser Lager auch nächstes Jahr gut dotiert sein», berichtet Stefan Käser. «Kaum Frostschäden, wenig Mehltau, die KEF im Griff und ein goldener Herbst:

Saftige Rauchwürstli, heisser Bureschinken,...
...feine Käseschnitten, der beliebte hausgemachte Kartoffelsalat und die herrlichen Desserts der traditionellen Festwirtschaft gehören natürlich ebenso zum bewährten Genuss-Programm wie der Marktstand mit verschiedenen hofeigenen Produkten. Da lassen sich etwa knuspriges Burebrot, Zöpfe oder die von Hanni Käser mit viel Hingabe hergestellten Weihnachtschrömler erstehen.

www.baechlihof.ch

Die Macht der Spiegel

Kinder- und Jugendtheater Turgi: weitere Vorstellungen am 26./27. 11. und 3./4. 12.

Nach dem erfolgreichen Premieren-Wochenende heisst es in der Mehrzweckhalle Gut nun noch vier Mal Bühne frei für das Kinder- und Jugendtheater Turgi: Unter der Leitung von Rebekka Renggli wird die «Die Macht der Spiegel» aufgeführt, ein Märchen für die ganze Familie.

Bevor das alte Königspaar stirbt, teilt es sein Land zwischen ihren fünf Kindern auf. Die mächtigste und schönste von den Kindern bekommt das Land der Spiegel und der Schönheit und nur sie kann mit der Hilfe ihrer Spiegel in die anderen Länder reisen. Ihre Geschwister herrschen über das Land der Bäume, das Land der Farben, das Land der Unersättlichen und das Land des Wassers. Alle leben glücklich und zufrieden in ihren Ländern, bis eines Tages die Herrscherin der Spiegel und der Schönheit von der Gier gepackt wird und ihre wahre Macht spielen lässt...



Café ist eine Stunde vor der Vorstellung geöffnet (Speis und Trank)
Eintrittspreise: Erwachsene: Fr. 16.- / Kinder: Fr. 10.-
Familie mit 2 Kindern: Fr. 45.- / AHV, Studenten Fr. 12.-
Reservation unter 079 647 44 94 telefonisch oder SMS



Der hübsche Leiterwägel-Blickfang an der Veltheimerstrasse kündigt es an: Brigitte und Stefan Käser präsentieren dieses Wochenende erneut ihre gehaltvolle Wein-Palette - und überreichen den Kunden beim Weinkauf ein wahrlich «herzhaftes» Präsent.

Musikgesellschaft Schinznach-Dorf

Galakonzert

Samstag, 26. November 2016, 20:00 Uhr
 &
 Sonntag, 27. November 2016, 17:00 Uhr

In der katholischen Kirche
 St. Franziskus
 Schinznach-Dorf

Leitung: Davide Bazzocchi

Direkt vom Bauernhof



Nüsslisalat
 Frisch und fein,
 der vom Steibruch-Hof
 muss es sein!
 Natürlich aus **Freiland-Anbau**
 Freitags 15 bis 18.30 Uhr
 Samstags 8 bis 14 Uhr
Steibruch-Hof-Lädli, Fam. John
 Brunnegg, Tel. 062 896 14 60

Veltheim: Chlausklöpfer dürfen laut chlöpfen

Das Chlausklöpfen ist ein vorweihnachtlicher Brauch, der den Zweck hat, den Samichlaus zu wecken. Der Brauch stammt aus dem Bezirk Lenzburg, wird jedoch seit Jahren auch in «unseren» Gemeinden, etwa in Hausen oder in Veltheim (Bild vom letztjährigen Chlöpfer-Training), ausgeübt. Dazu schreibt der Gemeinderat: «Im Polizeireglement der Gemeinden im Einsatzgebiet der Regionalpolizei Lenzburg vom Juni 2016, also auch in der Gemeinde Veltheim, wurde diesem Umstand Rechnung getragen. In § 10 Abs. 7 wird folgende Regelung festgehalten: Im Zeitraum vom 1. November bis zum Sonntag, der auf den 2. Donnerstag im Dezember folgt, wird das Chlausklöpfen ausserhalb der Nachtruhezeit gemäss § 10 Abs. 2 toleriert. Der Gemeinderat bittet die Bevölkerung um Verständnis für die Ausübung dieses alten Brauchs. Die Chlausklöpfer und Chlausklöpferinnen werden gebeten, im Bereiche von öffentlichen Strassen auf den Verkehr Rücksicht zu nehmen und Leuchtwesten oder reflektierende Kleidung anzuziehen, so dass gefährliche Situationen oder gar Unfälle vermieden werden können.»



Lupfig Tel. 056 450 01 81



SANIBURKI
 www.saniburki.ch

ROBERT HUBER AG
 Villmergen - Muri - Windisch - Seon



Ihr Stern im Aargau
 www.roberthuber.ch

Kellerkinder ans Licht geholt

Brugg: René Hänggi (63), scheidender Leiter des Vindonissa-Museums, über Glanzlichter und Tiefpunkte

(A. R.) - «Die Römer und die Habsburger sind ein einzigartiges Kulturerbe», betont René Hänggi, der heute Donnerstag nach 26 Jahren als Museumleiter seinen Letzten hat. In seiner Ära entwickelte sich das früher eher stiefmütterlich behandelte römische Vermächtnis vom Kellerkind zum heutigen Leuchtturm mit Legionärspfad & Co. Dazu hat der unermüdliche Vermittler, der etwa beim Aufbau des Römertags und des Lateintags massgeblich mitwirkte, nicht unerheblich beigetragen. Genauso wie dazu, dass es unter seiner Ägide auch viele Funde – etwa die bekannten Öllampen mit den expliziten Szenen – von der Rumpelkammer des alten Museums ans Licht schafften. Und wo dieses ist, ist bekanntlich auch Schatten.

«Sehr zufrieden und äusserst dankbar»
 Nicht zu den dunklen Kapitel allerdings mag der in Münchenstein aufgewachsene Brugger zählen, dass er 2014 bei der Kantonsarchäologie in die Geschäftsleitung gewählt worden ist – und man ihm dann 2015 auf Ende 2016 gekündigt hat. «Ich bin sehr zufrieden mit dieser Lösung (siehe Artikel unten-Red.) und blicke äusserst dankbar und voller Freude auf meine Zeit als Museumsleiter zurück», möchte René Hänggi, zuvor Entdecker eines römischen Kastells in Zurzach und darauf Augusta

Raurica-Ausgrabungsleiter, doppelt unterstrichen haben. Künftig wolle er «mit meiner Frau viel Essen und Trinken», lacht der Mann vom Buchenweg. Und für sein neues Hobby, nämlich im Internet auf Wikiloops mit Musikern aus der ganzen Welt zu jammern, habe er nun auch mehr Zeit, freut sich der passionierte Gitarrist.

Wegen Öllampen-Schilderung der sexuellen Belästigung bezichtigt
 Wie nahe bei ihm Glanzlichter und Tiefpunkte beieinander liegen, zeigt die Ausstellung «Liebesleben der Römer» anfangs der 90er-Jahre. «Ein echtes Highlight» nennt er diese Schau, an der eben besagte Öllampen mit den pornografischen Darstellungen erstmals gezeigt worden waren. Später dann sei er einmal nach einer Führung im Museum von der Empfangsdame gefragt worden, was es denn mit jenen römischen Beleuchtungsmitteln auf sich habe. «Nachdem ich ihr die Szene mit der Befruchtung des Nils geschildert hatte, deutete sie das als Anmache – und bezichtigte mich nachher der sexuellen Belästigung», erzählt er empört. Auch wenn sich die Frau in der Folge mit Aussagen in anderer Angelegenheit disqualifiziert habe: «Die Öllampen wären wir mir fast zum Verhängnis geworden – heute hätte mir das

wohl den Kopf gekostet», sinniert René Hänggi, der sich nach dieser Episode einige Zeit nicht mehr alleine mit Frauen ins Museum wagte.

Nach dem Diebstahl die Renovation
 Manchmal folgte jedoch auch Licht auf Schatten: 2005 wurden diverse römische Originalfunde aus den alten Vitrinen gestohlen – «das war mit ein Grund für die folgende Museumsrenovation, die sicher ein Höhepunkt meiner Laufbahn war», so René Hänggi, noch heute sehr angetan über das einstimmige Ja des Einwohnerrats zum entsprechenden Kredit. Weniger Freude wiederum bereiteten ihm die Behauptungen, wonach sich die Verzögerungen beim Campus-Neubau wegen der archäologischen Grabungen ergeben hätten. «Dabei war das einzig auf ein Referendum zurückzuführen», blickt ein verärgertes René Hänggi zurück. Dass solche Aussagen selbst aus Fachhochschulkreisen laut geworden seien, empfinde er immer noch als «Niederlage in Sachen Öffentlichkeitsarbeit».

«Ich bin ein Fan von Brugg und Windisch», meint René Hänggi mit Nachdruck. Zum einen, weil sich hier Vieles realisieren lasse, wenn man sich denn richtig engagiere, wie dies etwa Hanspeter Scheiwiler für die Römerstrasse oder die Winzer für den Römerwein getan hätten.



René Hänggi bei einem seiner Lieblingsfunde, dem Grabstein des ersten bekannten Brugger Grundstücksbesitzers: Caeno, begraben im einstigen Friedhof beim Neumarktplatz, gestorben spätestens 69/70 n. Chr.

Zum anderen natürlich wegen des Römer- und Habsburger-Erbes. «Was mal geschrieben werden müsste: eine fulminante Gründungssage der Habsburger, deren Anfänge ja auf das römische Kastell Altenburg zurückgehen», regt René Hänggi einen weiteren Vermittlungs-Meilenstein an.

Sonderausstellung «Kampf um Neros Erbe»

Brugg: Im Vindonissa-Museum beginnt in zweifacher Hinsicht eine neue Ära

(mw) - Anlässlich der Vernissage der neuen Ausstellung «Kampf um Neros Erbe – die Helvetier zwischen den Fronten» kam die künftige Neuorientierung des Vindonissa-Museums zur Sprache. Zudem wurde der langjährige Museumsleiter René Hänggi offiziell verabschiedet.

Das 1910 eröffnete Vindonissa-Museum, das anfänglich von der Gesellschaft Pro Vindonissa geführt worden war und seit dem Zweiten Weltkrieg unter der Ägide



Kulturchef Thomas Gabi (l.) überreicht René Hänggi im Namen des «Imperator Caesar Alex Huerzeler, Pontifex Maximus» das Dokument, das den scheidenden Museumsleiter «Rene Haenggi, Canturio, aus dem Stamme der Rauracer» zum römischen Bürger macht.

der Kantonsarchäologie steht, wird bekanntlich per 1. Januar 2017 in die Organisation des Museums Aargau integriert. Es kommt damit unter das gleiche Dach wie der Legionärspfad auf dem Areal Königsfelden, wo sich vor 2000 Jahren das römische Legionslager befand. Die Leitung übernimmt Legionärspfad-Chefin Rahel Göldi. Sie löst René Hänggi ab, der seinen Posten im Frühjahr 1990 angetreten hatte und nun mit 63 Jahren in Pension geht. Thomas Pauli, Leiter Abteilung Kultur des Kantons Aargau, dankte ihm für seine kompetente Geschichtsvermittlung und verlieh ihm im Namen von Bildungsdirektor Alex Hürzeler unter Verlesung des originell abgefassten Dokumentes symbolisch das römische Bürgerrecht.

«Wer keinen Feind hatte, wurde durch Freunde erledigt»
 Für den vorgängigen Auftakt der Vernissage im Untergeschoss des Vindonissa-Museums sorgte ein Darsteller des römischen Historikers Tacitus mit einem fulminanten Auftritt. Mit seinem Ausspruch «Wer keinen Feind hatte, wurde durch Freunde erledigt», beschrieb Tacitus die Ereignisse rund um Kaiser Nero, der am 9. Juni 68 nach Christus unter dem Druck des römischen Senats, der ihn angesichts der leeren Staatskassen auch wegen seines weiterhin überbordenden Lebensstils zum Volksfeind erklärt hatte, Suizid beging. In der Folge kämpften vier Thronanwärter um die Nachfolge. Dabei gelangten

auch die in Vindonissa stationierte 21. Legion und die im Umfeld lebenden Helvetier in den Sog des ausbrechenden Bürgerkrieges. Zwischen den Fronten mussten sie sich zwischen Treue und Verrat, Leben und Tod entscheiden. Der vom Senat zum neuen Kaiser ernannte Anführer der Aufständischen, Galba, brüskierte mit seinem harten Vorgehen einflussreiche Kreise und wurde nach wenigen Monaten von Otho, der sich in der Kaiserwahl übergangen fühlte, ermordet. Dieser kam daraufhin im Januar 69 auf den Kaiserthron, nahm sich jedoch drei Monate später das Leben. Und sein Nachfolger Vitellius, mit dem die Helvetier nach Galba sympathisierten, wurde im Dezember 69, acht Monate nach seinem Amtsantritt, als Folge der Eroberung Roms durch Vespasian, umgebracht. Nach weiteren erbitterten Machtkämpfen anerkannte der Senat am 21. Dezember 69 den 60-jährigen Vespasian als Kaiser, der seinen Sieg im Bürgerkrieg dazu nutzte, das römische Reich mittels diversen einschneidenden Massnahmen neu zu ordnen.

«Kampf um Neros Erbe» dauert bis 12. November 2017
 Eva Oliveira, in der Geschichtsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit des Vindonissa-Museums tätig, bedankte sich bei allen internen und externen Kreisen, die zum Zustandekommen der jüngsten Sonderausstellung beitragen haben, so auch den Leihgebern Musée



Jedermann kann sich auf dem Thron in entsprechender Aufmachung für einen kurzen Moment als Kaiser(in) fühlen: Archäologin Caty Schucany hat wissenschaftliche Fakten für die neue Ausstellung zusammengetragen und präsentiert sich hier als Imperatrice.

Romain in Avenches, dem Historischen Museum Baden und der archäologischen Sammlung der Universität Zürich. Die komplexen Zusammenhänge rund um die Geschehnisse vor 1950 Jahren lassen sich noch bis zum 12. November 2017 im Untergeschoss des Vindonissa-Museums nachvollziehen.

Ich wähle als
 Regierungsrätin



Franziska Roth
 Gerichtspräsidentin



Samuel Sumi
 alt Bezirksamtmann Brugg
 Schinznach-Bad

DESIGN IN ACTION



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

14x SIEGER
PREIS-LEISTUNGS
auto

ŠKODA SUPERB SportLine Probe fahren

Der neue ŠKODA SUPERB SportLine: Erleben Sie Dynamik in ihrer aufregendsten Form. Hinter dem sportlichen Design verbirgt sich das klassenbeste Raumangebot, kombiniert mit innovativer Spitzentechnologie. ŠKODA SUPERB SportLine: jetzt entdecken. **ŠKODA. Made for Switzerland.**

AMAG Schinznach-Bad
Aarauerstrasse 22
5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92
www.schinznach.amag.ch

amag

Im 200. Jahrgang mit speziellem Wohlklang

Der Orchesterverein Brugg feiert 2017 sein grosses Jubiläum mit vielfältigen Konzerten

(A. R.) - «200 Jahre: Das soll gefeiert werden», betonte OK-Präsident Reto Wettstein. Präsidentin Bernadette Wiederkehr informierte unter anderem über die beiden Haupt-Jubiläumsevents: nämlich die Serenade «Dance! Dance!» vom 6. Mai im Campussaal mit Sugar and the Josephines – und das grosse Jubiläumskonzert vom 17. und 18. November 2017.

Dies unter dem Titel «Cinema» im Windischer Eurobus-Reisecenter, wo der Orchesterverein zusammen mit der Stadtmusik Brugg Kino-Musik intoniert.

«Verein alles andere als angestaubt» Das Jubiläumskomitee präsentierte am Montag im Brugger Rathaussaal neben dem 2017er-Programm – ein Neujahrskonzert im Salzhaus und die Mitwirkung am Museumstag (21. Mai) im Brugger Stadtmuseum gehören ebenfalls dazu – auch die peppig gestaltete Jubiläumsbroschüre. «Unser Verein ist eben alles andere als angestaubt. Wir sind frisch und fröhlich und machen interessante Sachen – also dürfen wir uns auch so zeigen», kommentierte Vizepräsidentin Anne-Christine Rechsteiner das druckfrische Werk. Darin finden sich nicht zuletzt spannende historische Facts zum 1817 als «Musikgesellschaft» gegründeten Verein (es wirkten zunächst noch Bläser mit – das Jubiläumskonzert mit der Stadtmusik ist eine Reverenz an diese Ursprünge). Der daraus erwachsene Orchesterverein ist damit eines der ältesten noch existierenden Orchester der Schweiz.



Das Jubiläumskomitee – mit (v. l.) Dirigent Markus Joho, Tilman Schildhauer, Bernadette Wiederkehr, Reto Wettstein und Anne-Christine Rechsteiner (es fehlt Heini Lienhard) – wies darauf hin, dass man an der Serenade vom 6. Mai im Campussaal auch als Gastgeber der Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Orchesterverbandes wirke.

«Nur vier Dirigenten in den letzten 100 Jahren»: Dies illustriert die beeindruckende Konstanz des heute 40 Mitglieder (und 150 Passivmitglieder) zählenden Vereins (Durchschnittsalter 50 Jahre), wie Tilman Schildhauer erläuterte. Er erwähnte speziell Ernst Broechin (Dirigent 1917 - 1952), den Komponisten des Bruggerliedes, oder den legendären Albert Barth (1952 - 1985). Und die erste weibliche

Präsidentin sei auch nur eine von vier Vorstehern in den letzten 50 Jahren. So unterstrich er nochmals die Beständigkeit jener Institution, die seit nunmehr zwei Jahrhunderten als ein wichtiger Teil des breiten musikalischen Lebens in der Region Brugg fungiert. «Die Verantwortlichen hatten immer eine glückliche Hand, den "Laden" zusammenzuhalten», lautete Tilman Schildhauers Fazit.

ZULAUF
Die grüne Quelle

Adventsdampf
Samstag, 26. November, 11 bis 17 Uhr
Mit Raclette in der Werkstatt-Beiz und hausgemachten Kuchen!

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 62

«Widerstand lohnt sich»

Bözberg: Gemeinderat beantragt Prozessvollmacht, um gegen Nagra-Sondierbohrungen Einsprache zu machen



Die am Montag im World Cafe-Workshopverfahren ermittelten, von Vizeamman Carmen Stahel zu Papier gebrachten Antworten zeigen es: Was Einsprachen betrifft, ist die «Leaderrolle der Gemeinde» gefordert. Dabei soll diese zudem Fachpersonen wie den Geologen Marcos Buser beiziehen. Ein Wermutstropfen war auch bei dieser Veranstaltung: Diejenige Generation, welche von einem Tiefenlager betroffen wäre, war nicht präsent.

(A. R.) - Am Montag fühlte der Gemeinderat am sogenannten Café Communal den Puls der Bevölkerung, was die Nagra-Sondierbohrungen und das Tiefenlager für radioaktive Abfälle angeht. Das Fazit des Anlasses – «Widerstand lohnt sich» – ist ein klarer Auftrag dafür, gegen die Bohrgesuche, die im ersten Quartal '17 öffentlich aufliegen, Rechtsmittel zu ergreifen.

Das Geld hierzu möchte sich der Gemeinderat an der nächsten Gemeindeversammlung vom 30. November sichern. So ersucht er die Stimmberechtigten vorsorglich, einen Rahmenkredit von Fr. 50'000.– für Anwalts- und Gerichtskosten zu bewilligen. Auch in Zukunft will sich

«IG Bözberg ohne Bohrturm» gegründet

Vor wenigen Tagen haben engagierte Bürgerinnen und Bürger auf der Passhöhe Bözberg eine Interessengemeinschaft gegen die geplanten Sondierbohrungen der Nagra gegründet. Koordiniert wird die «IG Bözberg ohne Bohrturm» vom Bözberger Sacha Schenker. Für jeden Bohrplatz werde rund eine Hektare Kulturland verbaut und ein ca. 20 Meter hoher Bohrturm aufgestellt, teilt sie mit. Zusätzlich zur Lärm- und Lichtbelastung müsse die Bevölkerung mit Mehrverkehr in

das Gremium vor jedem Verfahrensschritt die entsprechenden Vollmachten geben lassen, um keine Fristen zu verpassen. «Der Gemeinderat wird sich dabei vom Grundsatz leiten lassen, nichts unversucht zu lassen, um das Lagern radioaktiver Abfälle auf dem Gebiet der Gemeinde Bözberg zu verhindern», schreibt er in der Vorlage. Zwei der acht Bohrgesuche betreffen Bözberg. Die Nagra möchte die Gesteinsschichten im Untergrund ab 2019 für ein allfälliges Atomendlager im Gebiet Jura Ost erkunden – und beantragt dafür 80x40 Meter grosse Bohrplätze, einen 8 bis 12 Monate dauernden 24-Stunden-Bohrbetrieb sowie eine maximale Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Die IG Bözberg ohne Bohrturm will die Bevölkerung über die negativen Auswirkungen der geplanten Bohrungen informieren und Gegnerinnen und Gegnern eine Plattform bieten, um sich für Einsprachen zu vernetzen.

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepper-platten.ch
www.schaepper-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper

Spendenaufwurf 200 Jahre Orchesterverein

zur Defizitdeckung der Jubiläumsfeierlichkeiten
im 2017 sind Spenden herzlich willkommen!

Bankverbindung OVB
Raiffeisenbank Wasserschloss
CH81 8069 0000 0036 4573 2

Einzahlungsschein bestellen
info@orchesterverein-brugg.ch oder 079 854 21 86

Vielen Dank! Ihr 200 Jahre Orchesterverein Brugg OK
Reto Wettstein, OK Präsident

200 JAHRE
1817-2017



ORCHESTERVEIN
BRUGG

Brugg: Konzert von Orchesterverein und Chor der Stadtkirche

Am Samstag, 3. Dezember, 20 Uhr, findet in der Stadtkirche ein gemeinsames Konzert des Chors der Stadtkirche und des Orchestervereins Brugg statt. Sechs Jahre nach dem letzten gemeinsamen Auftritt der beiden traditionellen Brugger Vereine haben dieser erneut vereinsübergreifend

ein spannendes Projekt in Angriff genommen. So erklingt denn auch die Musik eines Bruggers. Die Ouvertüre stammt aus der Feder des Komponisten Theodor Fröhlich. Und Joseph Rheinbergers Orgelkonzert bildet zusammen mit dessen Kompositionen eine wohlklingende Einheit.

Adventsmarkt Stiftung Faro

Am Samstag, 26. November (10 - 16 Uhr), führt die Stiftung Faro auf dem Areal Königfelden bei der Cafeteria Platane ihren Adventsmarkt durch (mit Tombola, Suppe und Würsten sowie Punsch). Es werden Produkte aus den Ateliers, der Konditorei und der Cafeterias verkauft.

Kellerfest in Hottwil

Am Samstag, 3. Dez. (16 - 22 Uhr) und Sonntag, 4. Dez. (12 - 18 Uhr) lädt der Rebbauverein Hottwil zum Kellerfest in den Gewölbekeller an der Leumenstrasse 41 b (beim Zehntenhaus). Da können die feinen Wessenberger Weine degustiert werden – und im angrenzenden Gewölbekeller lassen sich Raclette, Speck oder die feine Weinsuppe geniessen.

sanigroup
Sanitär- & Haushaltgeräte

Aktionen bis 30. 11. 2016

V-ZUG Waschautomat Adora L Fr. 1599.–
V-ZUG Geschirrspüler Adora S/55/s/w Fr. 1499.–
V-ZUG Backofen Compair S/55 sw/w Fr. 1199.–

Miele Waschautomat WMB 100-20 CH Fr. 1299.–
Miele Wäschetrockner TMB 600-40CH Fr. 1459.–
Miele Geschirrspüler G 26305 edel Fr. 1569.–

Siemens Geschirr. CH 55/E 231 sw/w Fr. 1059.–
Siemens Geschirr. Euro SN 54 D 50 Fr. 799.–
Siemens Waschauto. WM 14 K 290 Fr. 799.–

Dohlengelstrasse 2 b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

„sanfte-klänge“
Raum & Zeit für Ihre Gesundheit

Meditative Bewegung
Dienstags 08 - 09 Uhr
Stapferstrasse 29, 5200 Brugg

Massage & gesunde Ernährung
Termine nach Vereinbarung

Kontakt:
Dana Möbius-Lüke
dipl. Gesundheitsmassseurin,
zert. Wellnesstrainerin
dana.moebius@sanfte-klänge.org
0041 78 625 67 12
www.sanfte-klänge.org